



Susann Kayser

Abteilung Wirtschaft, Staat,
Umwelt

03 61 57 331 – 95 30
Susann.Kayser
@statistik.thueringen.de

PERSONAL IM ÖFFENTLICHEN DIENST

Personal im Öffentlichen Dienst in Thüringen zum 30.06.2018

Teil I - Der Landesbereich

*Ein Vergleich der Verteilung der Beschäftigten nach
Geschlecht, Art des Dienstverhältnisses, Umfang der
Tätigkeit und Alter.*

1. Vorbemerkungen

Die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni nach den Bestimmungen des Finanz- und Personalstandstatistikgesetzes¹⁾ erhoben. Zum Personal des Öffentlichen Dienstes in Thüringen gehören die Beschäftigten des Bundesbereiches, Landesbereiches, Kommunalen Bereiches und der Sozialversicherungen.

Betrachtung der Beschäftigten nach Geschlecht, Art des Dienstverhältnisses, Um- fang der Tätigkeit und Alter im Landesbereich

Der nachfolgende Aufsatz umfasst eine Betrachtung der Beschäftigten im Landesbereich. Er stellt den ersten Teil einer Analyse der Beschäftigten nach Geschlecht, Art des Dienstverhältnisses (Beamte und Angestellte), dem Umfang der Tätigkeit (Vollzeit, Teilzeit, Altersteilzeit) und dem Alter dar. Der zweite Teil dieser Analyse wird in einem späteren Statistischen Monatsheft veröffentlicht und umfasst die Betrachtung der Beschäftigtenzahlen zu den genannten Merkmalen für den Kommunalen Bereich.

Die Angaben der Beschäftigten des Bundesbereiches und der Sozialversicherungen in Thüringen werden in den nachfolgenden Analysen nicht berücksichtigt.

Der Landesbereich in Thüringen unterteilt sich in 3 sogenannte Beschäftigungsbereiche: den Kernhaushalt, die Sonderrechnungen und die Rechtlich selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform des Landes.

Nachfolgend werden die Rechtlich selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform des Landes als öffentlich-rechtliche Einrichtungen bezeichnet.

Beschäftigungsbereiche des Landes

Die Kernhaushalte umfassen alle Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen, deren Ausgaben und Einnahmen in den Haushaltsplänen des Landes brutto veranschlagt werden.

Sonderrechnungen sind alle aus den Kernhaushalten ausgegliederten rechtlich unselbständigen Einrichtungen und Unternehmen mit kaufmännischem Rechnungswesen. Zu den Sonderrechnungen zählen Landesbetriebe nach § 26 BHO/LHO sowie Sondervermögen. Zu den Sonderrechnungen des Landes gehören ab 2008 auch die Hochschulen, die ihre Haushaltsmittel im flexibilisierten Haushaltsvollzug gemäß dem § 5 ThürHhG 2011 bewirtschaften. Auch das Universitätsklinikum der Friedrich-Schiller-Universität Jena zählt hierzu.

Rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform sind rechtlich selbständige Körperschaften, Anstalten und öffentlich-rechtliche Stiftungen, die unter Rechtsaufsicht des Landes stehen.

Art des Dienstverhältnisses

Die Art des Dienstverhältnisses im Öffentlichen Dienst in Thüringen unterteilt sich in Angestellte, Beamte und Richter. In diesem Aufsatz werden die Beschäftigtenzahlen der Richter nicht einzeln aufgeführt, sondern unter Beamte erfasst.

1) Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.2006, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 02.03.2016.

Definition zum Umfang der Beschäftigung

Der Beschäftigungsumfang umfasst die Vollzeitbeschäftigten, Teilzeitbeschäftigten und Altersteilzeitbeschäftigten.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenanzahl (bei Lehrkräften entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden) beträgt. Als Vollzeitbeschäftigte gelten auch diejenigen, deren Arbeitszeit aus arbeitsmarktpolitischen Gründen auf Grundlage eines Anwendungstarifvertrages gekürzt wurde, die ansonsten aber die für sie tarifvertraglich höchstmögliche Arbeitszeit vereinbart haben.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt. Sie werden unterschieden in Teilzeitkräfte, die

- mindestens mit der Hälfte bzw.
- mit weniger als der Hälfte

der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten tätig sind.

Altersteilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, die sich aufgrund gesetzlicher bzw. tarifvertraglicher Regelungen in Altersteilzeit befinden. Sie werden unterschieden nach dem

- Blockmodell während der Arbeitsphase,
- Blockmodell während der Freistellungsphase,
- Teilzeitmodell.

In diesem Aufsatz wird der Umfang der Tätigkeit bei den Beschäftigten zum einen anteilig betrachtet und zum anderen nach Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten dargestellt. Bei der anteiligen Betrachtung werden die Anteile der Beschäftigten nach Umfang der Tätigkeit im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtanzahl der Beschäftigten in den einzelnen Beschäftigungsbereichen und insgesamt berechnet.

Die Darstellung der Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten wird stets in Verbindung mit dem Merkmal Geschlecht berechnet und dargestellt. Die Darstellung der Quoten ergibt sich aus dem Verhältnis der Angaben männlicher und weiblicher Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitbeschäftigter zur Gesamtanzahl Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitbeschäftigter nach Beschäftigungsbereichen und insgesamt.

Darstellung des Alters nach Alterskohorten

Die in diesem Aufsatz dargestellten Alterskohorten untergliedern sich wie folgt:

- unter 25 Jahren
- 25 bis unter 30 Jahren
- 30 bis unter 35 Jahren
- 35 bis unter 40 Jahren
- 40 bis unter 45 Jahren
- 45 bis unter 50 Jahren
- 50 bis unter 55 Jahren
- 55 bis unter 60 Jahren
- 60 Jahre und älter

Statistische Geheimhaltung

Die Ergebnisveröffentlichung innerhalb der Personalstandstatistik unterliegt aus Gründen der Geheimhaltung einem statistischen Rundungsverfahren. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen. Die Angabe Null (0) bedeutet im nachfolgenden Aufsatz „nach Rundung kein Personal vorhanden“. Alle dem Aufsatz zugrundeliegenden Berechnungen und Darstellungen in Prozentangabe wurden auf Basis der Ausgangswerte vor dem statistischen Rundungsverfahren erstellt. Die Darstellung der absoluten Beschäftigtenzahlen erfolgt ausschließlich nach dem statistischen Rundungsverfahren.

2. Überblick

Zum 30.06.2018 waren im Öffentlichen Dienst in Thüringen (Landes- und Kommunalbereich ²⁾) insgesamt 98 985 Beschäftigte tätig. Dies ist ein Rückgang der Beschäftigten gegenüber 2017 von 220 Personen. Der Landesbereich Thüringens verliert gegenüber dem Vorjahr 600 Personen, der Kommunale Bereich verzeichnet gegenüber 2017 ein Beschäftigtenplus von 380 Personen. Der Rückgang der Beschäftigten im Landesbereich betrifft hauptsächlich den Kernhaushalt des Landes. Dieser verliert 825 Personen. Die Zuwächse an Beschäftigten im Kommunalen Bereich generieren die öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (+ 295 Personen).

2) Ohne Berücksichtigung der Beschäftigten des Bundesbereiches und der Sozialversicherung im Land Thüringen.

Rückgang der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst gegenüber 2017

Die Mehrheit der Beschäftigten im Landesbereich sind Frauen (62,4 Prozent). Der Landesbereich in Thüringen weist ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis zwischen Angestellten- (50,7 Prozent) und Beamtenverhältnissen (49,3 Prozent) aus. Bei der Betrachtung der Angestellten- und Beamtenverhältnisse nach Geschlecht zeigt sich, dass die Mehrheit der Beschäftigten weibliche Angestellte sind (33,5 Prozent) gefolgt von weiblichen Beamten (28,9 Prozent). Anteilig 72,4 Prozent der Beschäftigten sind in Vollzeit tätig. 39,3 Prozent aller Landesbeschäftigten in Vollzeit sind Frauen. Auch die Beamten arbeiten zu überwiegender Mehrheit (82,9 Prozent) in Vollzeit, die Angestellten mit einem etwas geringeren Anteil von 62,1 Prozent. Der Anteil weiblicher Beamter in Vollzeit fällt mit 43,4 Prozent etwas stärker aus, als der Anteil männlicher Beamter in Vollzeit (39,6 Prozent), es arbeiten aber beide Geschlechter bei den Beamten mehrheitlich in Vollzeit. Anders bei den Angestellten, hier sind anteilig die meisten Angestellten weibliche Vollzeitkräfte (35,4 Prozent), gefolgt von 29,5 Prozent weiblichen Teilzeitkräften. Ein Viertel der Landesbeschäftigten (25,7 Prozent) arbeitet in Teilzeit. Der Anteil von teilzeitbeschäftig-

ten Angestellten beträgt 36,1 Prozent und ist damit doppelt so hoch wie der Anteil von teilzeitbeschäftigten Beamten (15,0 Prozent). Die Teilzeitquote ³⁾ der Frauen im Landesbereich macht deutlich, dass Teilzeitarbeit weiblich ist, sie beträgt 84,4 Prozent. Dies zeigt sich auch in den Beamten- und Angestelltenverhältnissen. Weibliche Beamten weisen eine Teilzeitquote von 90,9 Prozent aus (vgl. TZ-Quote männliche Beamte: 9,1 Prozent) und die weiblichen Angestellten eine Teilzeitquote von 81,8 Prozent (vgl. TZ-Quote männliche Angestellte: 18,2 Prozent).

Weibliche Beschäftigte im Landesbereich sind mit durchschnittlich 48 Jahren zwei Jahre älter als ihre männlichen Kollegen mit durchschnittlich 46 Jahren. Gestaffelt nach Altersgruppen befindet sich die Mehrheit der Beschäftigten in der Altersgruppe der 55- bis unter 60-Jährigen.

Der vorliegende Aufsatz beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den aktuell vorliegenden statistischen Daten zum 30.06.2018. Es wird darüber hinaus keine ausführliche Auswertung der Veränderungen in den zurückliegenden Jahren vorgenommen. Daten, mit denen sich die Veränderungen im Personalbereich darstellen lassen, können der Datenbank des Thüringer Landesamtes für Statistik im Internet entnommen werden. Ein Beispiel hierfür bildet die nachfolgende Abbildung.

Abbildung 1: Beschäftigte zum 30.06. des jeweiligen Jahres nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte											
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Landesbereich insgesamt	67 330	66 125	65 385	64 785	64 865	64 130	64 530	64 065	63 190	62 245	62 885	62 285
davon												
Kernhaushalt	61 725	53 595	52 405	51 285	50 945	48 455	47 855	47 340	46 605	46 085	46 740	45 915
Sonderrechnungen	4 925	11 830	12 275	12 745	13 065	13 245	13 445	13 515	13 465	13 045	13 130	13 495
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	680	695	705	755	855	2 430	3 225	3 205	3 120	3 120	3 015	2 870

3) Der Umfang der Tätigkeit bei den Beschäftigten wird zum einen anteilig betrachtet und zum anderen nach Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten dargestellt.

Abbildung 2: Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Thüringen nach Beschäftigungsbereichen, Art des Dienstverhältnisses und Geschlecht

Personal im öffentlichen Dienst in Thüringen zum 30.06.2018											
98 985 Beschäftigte											
Beamte						Angestellte					
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
33 560	19 145	14 415	65 425	42 405	23 020						

Landesbereich 62 285 Beschäftigte						Kommunaler Bereich 36 700 Beschäftigte					
Beamte			Angestellte			Beamte			Angestellte		
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
30 725	17 955	12 730	31 560	20 885	10 675	2 835	1 150	1 685	33 865	21 520	12 345

Kernhaushalt 45 915 Beschäftigte						Kernhaushalt 31 030 Beschäftigte					
Beamte			Angestellte			Beamte			Angestellte		
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
29 060	17 610	11 450	16 860	12 450	4 410	2 805	1 140	1 665	28 225	19 635	8 595

Sonderrechnungen 13 495 Beschäftigte						Sonderrechnungen 2 615 Beschäftigte					
Beamte			Angestellte			Beamte			Angestellte		
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
1 220	310	910	12 275	7 310	4 970	20	5	15	2 595	920	1 675

Öffentlich-rechtliche Einrichtungen 2 870 Beschäftigte						Öffentlich-rechtliche Einrichtungen 3 055 Beschäftigte					
Beamte			Angestellte			Beamte			Angestellte		
insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
445	75	370	2 425	1 125	1 300	10	0	5	3 045	970	2 075

3. Beschäftigte im Landesbereich in Thüringen

Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich ausschließlich auf den Landesbereich in Thüringen. Im Landesbereich Thüringen waren 62 285 Personen im Berichtsjahr 2018 beschäftigt, dies ist ein Rückgang von 600 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr.

Rückgang der Beschäftigten im Landesbereich

Der Kernhaushalt des Landesbereiches in Thüringen verliert mit 825 Beschäftigten die meisten Personen gegenüber dem Vorjahr. Bei einer Betrachtung der staatlichen Aufgabenbereiche des Öffentlichen Dienstes in Thüringen zeigt sich, dass der Aufgabenbereich "Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Angelegenheiten" mit 23 480 Beschäftigten im Jahr 2018 im Kernhaushalt des Landes zum einen die meisten Personen beschäftigte und zum

anderen der Aufgabenbereich des Kernhaushaltes ist, der mit 480 Personen die meisten Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr verloren hat.

Kernhaushalt des Landes verliert das meiste Personal

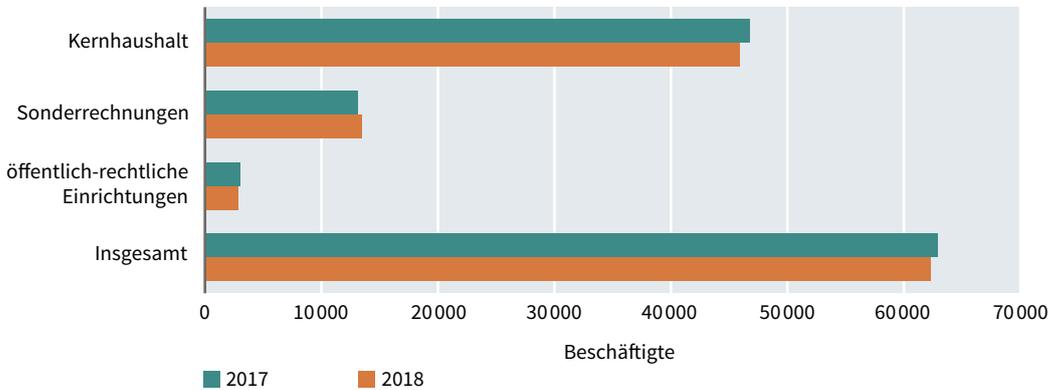
So gab es einen Rückgang an Beschäftigten an den öffentlichen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen von 255 Beschäftigten, an den öffentlichen Grundschulen einen Rückgang von 135 Beschäftigten und an den öffentlichen beruflichen Schulen von 100 Beschäftigten.

Demgegenüber verzeichnen die Sonderrechnungen des Landes einen Beschäftigungszuwachs von 365 Personen. Die Beschäftigtenzuwächse resultieren hier vor allem aus dem Anstieg der Beschäftigtenzahlen bei den Hochschulkliniken, in diesem Falle des Universitätsklinikums in Jena (+235 Beschäftigte) als auch den öffentlichen Hochschulen und Berufsakademien in Thüringen (+125 Beschäftigte).

Abbildung 3: Beschäftigte zum 30.06. des jeweiligen Jahres nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte		Veränderung der Beschäftigten 2017 gegenüber 2018	
	2017	2018	Anzahl	in Prozent
Landesbereich insgesamt	62 885	62 285	- 600	- 1,0
davon				
Kernhaushalt	46 740	45 915	- 825	- 1,8
Sonderrechnungen	13 130	13 495	365	2,8
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	3 015	2 870	- 145	- 4,8

Abbildung 4: Beschäftigte zum 30.06. des jeweiligen Jahres



4. Beschäftigte im Landesbereich nach Geschlecht, Art des Dienstverhältnisses und Umfang der Tätigkeit

Im nachfolgenden Kapitel findet eine Auswertung der Beschäftigtenzahlen nach Geschlecht, Beamten- oder Angestelltenverhältnissen und Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit oder Altersteilzeit) statt.

Hierbei wird nicht nur der Landesbereich insgesamt nach den aufgeführten Merkmalen beleuchtet, sondern auch dessen Beschäftigungsbereiche, also der Kernhaushalt, die Sonderrechnungen und die öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Wie in der Definition (Seite 37) zum Umfang der Beschäftigung bereits erläutert, wird der Beschäftigungsumfang (Vollzeit, Teilzeit, Altersteilzeit) zum einen anteilig betrachtet und zum anderen nach Vollzeit-, Teilzeit- und Alterszeitquoten.

4.1 Beschäftigte nach Geschlecht

Von den 62 285 Beschäftigten im Landesbereich sind 23 405 Personen männlich, (37,6 Prozent) und 38 880 Personen weiblich (62,4 Prozent).

Mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Landesbereich sind weiblich

Bei der Betrachtung nach Beschäftigungsbereichen im Landesbereich zeigt sich, dass der Kernhaushalt mit anteilig 65,5 Prozent die meisten weiblichen Beschäftigten ausweist. Anteilig die höchste Anzahl an männlichen Beschäftigten (58,2 Prozent) findet sich in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen des Landes.

Abbildung 5: Verteilung der Beschäftigten nach Geschlecht

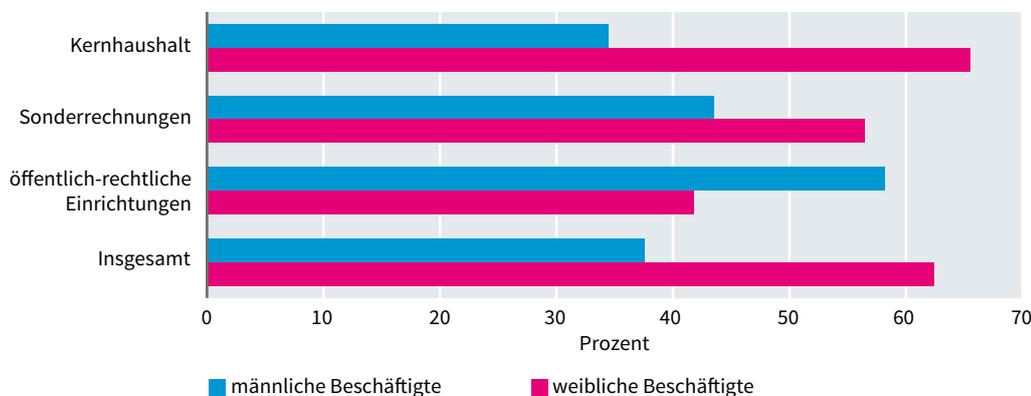


Abbildung 6: Beschäftigte nach Geschlecht

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte				
	insgesamt	männlich		weiblich	
		Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Landesbereich insgesamt	62 285	23 405	37,6	38 880	62,4
davon					
Kernhaushalt	45 915	15 855	34,5	30 060	65,5
Sonderrechnungen	13 495	5 875	43,5	7 620	56,5
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2 870	1 670	58,2	1 200	41,8

4.2 Beschäftigte nach Art des Dienstverhältnisses

Landesbereich beschäftigt annähernd gleich viele Beamte wie Angestellte

In den Beschäftigungsbereichen des Landesbereiches in Thüringen insgesamt arbeiteten im Berichtsjahr annähernd gleich viele Beamte (49,3 Prozent) wie Angestellte (50,7 Prozent). Im Jahr 2018 arbeiteten 30 725 Beamte insgesamt im Landesbereich, hier ist ein Zugewinn von 1 365 Beamten gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dem gegenüber steht ein Rückgang des Personals bei den Angestellten. Waren im Berichtsjahr 2017 noch 33 525 Angestellte insgesamt im Landesbereich beschäftigt, gingen hier die Beschäftigtenzahlen um 1 965 Personen auf 31 560 Angestellte im Jahr 2018 zurück. Die Betrachtung der Beschäftigtenzahlen nach staatlichen Aufgabenbereichen zeigt deutlich einen Zugewinn an Personal bei den Beamten (+1 600 Beamte) im Bereich „Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung und kulturelle Angelegenheiten“ und einen Rück-

gang der Beschäftigten im Angestelltenverhältnis gegenüber dem Vorjahr von 2 080 Personen. Sowohl der Zugewinn als auch Rückgang der Beamten- und Angestelltenverhältnisse betrifft hier überwiegend den schulischen Bereich. Gründe hierfür liegen zum einen in der Zunahme von Verbeamtungen von Personal im Angestelltenverhältnis (Verbeamtung von Lehrern), zum anderen aber auch die weiter anhaltende Verrentungs- und Pensionierungswelle im Öffentlichen Dienst.

Die Mehrheit der Beamten des Landes arbeitet im Kernhaushalt

Bei der Betrachtung der Verteilung der Beamten und Angestellten nach Beschäftigungsbereichen im Landesbereich wird deutlich, dass der Kernhaushalt des Landes mit 63,3 Prozent die meisten Beamten beschäftigt. Hier arbeiten demgegenüber nur 36,7 Prozent Angestellte. Der Anteil von Angestelltenverhältnissen ist in den Sonderbereichen (91,0 Prozent) und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (84,5 Prozent) anteilig deutlich höher als der Anteil von Beamtenverhältnissen.

Abbildung 7: Verteilung der Beschäftigten nach Art des Dienstverhältnisses

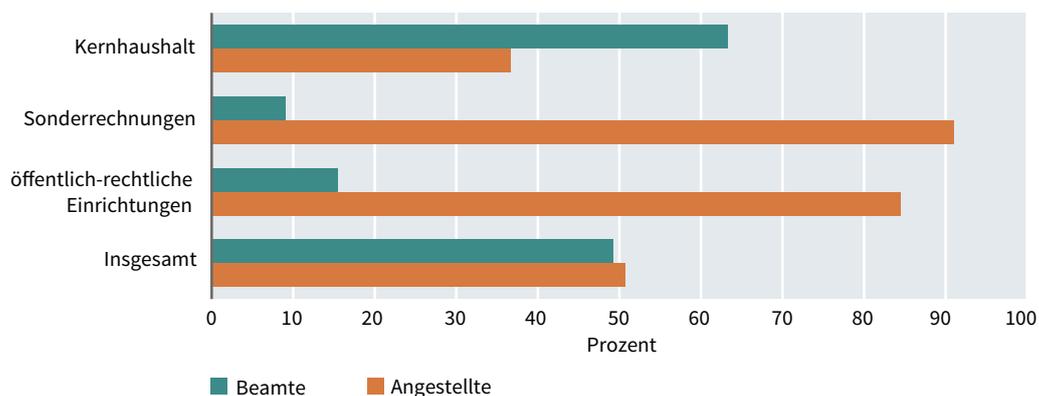


Abbildung 8: Beschäftigte nach Art des Dienstverhältnisses

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte				
	insgesamt	Beamte		Angestellte	
		Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Landesbereich insgesamt	62 285	30 725	49,3	31 560	50,7
davon					
Kernhaushalt	45 915	29 060	63,3	16 860	36,7
Sonderrechnungen	13 495	1 220	9,0	12 275	91,0
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2 870	445	15,5	2 425	84,5

4.3 Beschäftigte nach Art des Dienstverhältnisses und nach Geschlecht

Im Vergleich nach Geschlecht und Angestellten- oder Beamtenverhältnis im Landesbereich insgesamt zeigt sich, dass die größte Gruppe der Beschäftigten Frauen in einem Angestelltenverhältnis (33,5 Prozent) sind. Auch die weiblichen Beschäftigten in einem Beamtenverhältnis weisen mit 28,9 Prozent gegenüber Ihren männlichen Kollegen (20,4 Prozent) einen hohen Anteil auf.

Die Mehrheit der Beschäftigten im Landesbereich insgesamt sind weibliche Angestellte

Wie Abbildung 9 aufzeigt, arbeiten im Kernhaushalt des Landes die meisten Beschäftigten in einem Be-

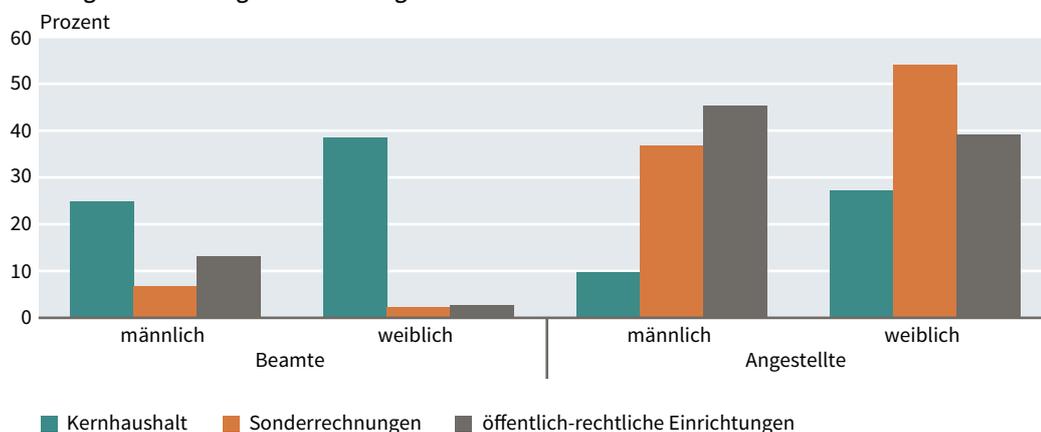
amtenverhältnis und sind weiblich (38,4 Prozent). Demgegenüber stehen 27,1 Prozent weibliche Angestellte. Mit 9,6 Prozent weisen die männlichen Angestellten den geringsten Anteil im Kernhaushalt aus. In den Sonderrechnungen des Landes ist der Anteil an weiblichen Angestellten mit 54,1 Prozent am höchsten. Hier liegt der Anteil weiblicher und männlicher Beamter weit unter 10 Prozent. In den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen ist das Verhältnis weiblicher (39,2 Prozent) und männlicher (45,2 Prozent) Angestellter ausgeglichener als in den anderen Beschäftigungsbereichen. Auch hier arbeiten anteilig deutlich weniger Beamte als im Kernhaushalt des Landes.

Die Mehrheit der Beschäftigten im Kernhaushalt des Landes sind weibliche Beamte

Abbildung 9: Beschäftigte nach Art des Dienstverhältnisses und Geschlecht

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte								
	insgesamt	Beamte				Angestellte			
		männlich		weiblich		männlich		weiblich	
		Anzahl	Anteil in Prozent						
Landesbereich insgesamt	62 285	12 730	20,4	17 995	28,9	10 675	17,1	20 885	33,5
davon									
Kernhaushalt	45 915	11 450	24,9	17 610	38,4	4 410	9,6	12 450	27,1
Sonderrechnungen	13 495	910	6,7	310	2,3	4 970	36,8	7 310	54,1
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2 870	370	13,0	75	2,6	1 300	45,2	1 125	39,2

Abbildung 10: Verteilung der Beschäftigten nach Art des Dienstverhältnisses und Geschlecht



4.4 Beschäftigte nach Umfang der Tätigkeit

Wie in den Vorbemerkungen (Seite 37) erläutert, umfasst der Beschäftigungsumfang die Vollzeitbeschäftigten, Teilzeitbeschäftigten und die Altersteilzeitbeschäftigten im Öffentlichen Dienst in Thüringen. Detailliertere Informationen zum Beschäftigungsumfang finden sich in den Vorbemerkungen auf Seite 36.

Im Nachfolgenden wird der Beschäftigungsumfang im Landesbereich aufgezeigt, sowohl nach Geschlecht als auch nach Art des Dienstverhältnisses.

Hinsichtlich der Altersteilzeit ist zu erwähnen, dass dieses Modell in Thüringen in der Auslaufphase ist. Die hier aufgeführten Angaben betreffen nur noch die Beschäftigten, die bereits in Altersteilzeit sind, neue Beschäftigte kommen nicht mehr hinzu. Aus diesem Grund wird auf eine vertiefte Analyse der Altersteilzeit im Text verzichtet, diese wird aber der Vollständigkeit wegen in den Abbildungen mit dargestellt.

Wie Abbildung 11 verdeutlicht, arbeiten im Landesbereich insgesamt 72,4 Prozent der Beschäftigten in Vollzeit. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Landesbereich in Thüringen beträgt 25,7 Prozent, der Beschäftigten in Altersteilzeit 2,0 Prozent.

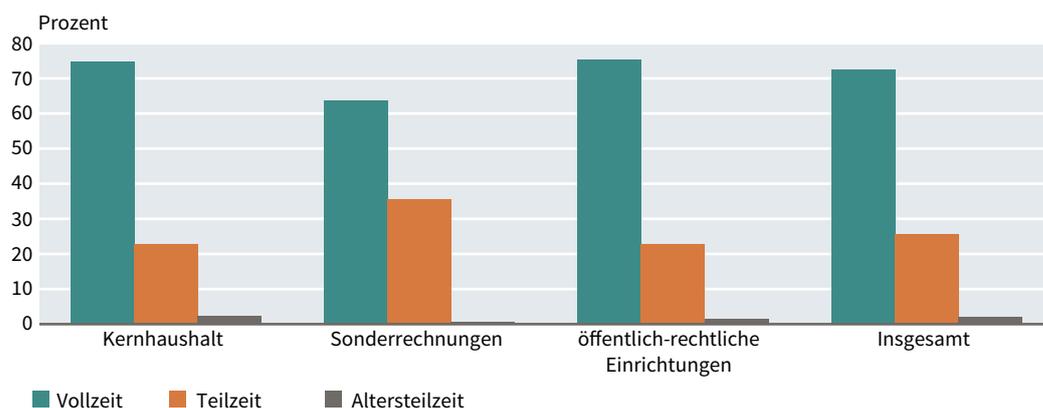
Anteilig die höchste Anzahl an Teilzeitbeschäftigten findet sich in den Sonderrechnungen

Bei der Betrachtung des Beschäftigungsumfanges nach Beschäftigungsbereichen zeigt sich, dass die öffentlich-rechtlichen Einrichtungen mit 75,5 Prozent anteilig die höchste Vollzeitbeschäftigung aufweisen, gefolgt vom Kernhaushalt des Landes (74,7 Prozent). Anteilig die höchste Teilzeitbeschäftigung (35,6 Prozent) weisen die Sonderrechnungen aus. Dies ist begründet in dem hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten an den Thüringer Hochschulen (2840 Beschäftigte; 36,7 Prozent) und dem Hochschulklinikum Jena (1925 Beschäftigte; 34,4 Prozent). Kernhaushalt und öffentlich-rechtliche Einrichtungen haben anteilig rund 23,0 Prozent Teilzeitbeschäftigte.

Abbildung 11: Beschäftigte nach Umfang der Tätigkeit

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte						
	insgesamt	Vollzeit		Teilzeit		Altersteilzeit	
		Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent
Landesbereich insgesamt	62 285	45 065	72,4	15 990	25,7	1 225	2,0
davon							
Kernhaushalt	45 915	34 295	74,7	10 535	22,9	1 090	2,4
Sonderrechnungen	13 495	8 605	63,8	4 800	35,6	90	0,7
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	2 870	2 165	75,5	660	22,9	45	1,6

Abbildung 12: Verteilung der Beschäftigten nach Umfang der Tätigkeit



4.5 Beschäftigte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht

Betrachtet wird in diesem Kapitel der Beschäftigungsumfang nach Geschlecht im Landesbereich. Aufgezeigt werden zum einen die Anteile der Beschäftigten nach Umfang ihrer Tätigkeit und nach Geschlecht im Verhältnis zur jeweiligen Gesamtanzahl der Beschäftigten in den einzelnen Beschäftigungsbereichen und insgesamt und zum anderen die Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten nach Geschlecht (Kapitel 4.6). Die Darstellung der Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten nach Geschlecht verdeutlicht nochmals stärker die Verteilung des Beschäftigungsumfanges bei den weiblichen und männlichen Beschäftigten. Die Darstellung der Quoten ergibt sich aus dem Verhältnis der Angaben männlicher und weiblicher Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitbeschäftigter zur Gesamtanzahl Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitbeschäftigter nach Beschäftigungsbereichen und insgesamt.

Mehrheit der Beschäftigten im Landesbereich sind weibliche Vollzeitkräfte

Im Landesbereich insgesamt sind mit 39,3 Prozent anteilig die meisten Beschäftigten weibliche Vollzeitkräfte, gefolgt von männlichen Vollzeitbeschäftigten (33,0 Prozent). Anteilig mehrheitlich Frauen

(21,7 Prozent) arbeiten im Landesbereich in Teilzeit, nur 4,0 Prozent der männlichen Beschäftigten sind teilzeitbeschäftigt.

Anteilig die meisten männlichen Teilzeitkräfte finden sich in den Sonderrechnungen

Wie Abbildung 13 zeigt, ist auch der Beschäftigungsumfang in den Beschäftigungsbereichen des Landes nach Geschlecht sehr unterschiedlich verteilt. Anteilig die meisten weiblichen Beschäftigten in Vollzeit (42,7 Prozent) finden sich im Kernhaushalt des Landes. Der geringste Anteil an vollzeitbeschäftigten Frauen (22,0 Prozent) findet sich in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Mit 53,5 Prozent arbeiten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen anteilig die meisten männlichen Beschäftigten in Vollzeit. Die wenigsten männlichen Vollzeitbeschäftigten (31,9 Prozent) arbeiten anteilig im Kernhaushalt.

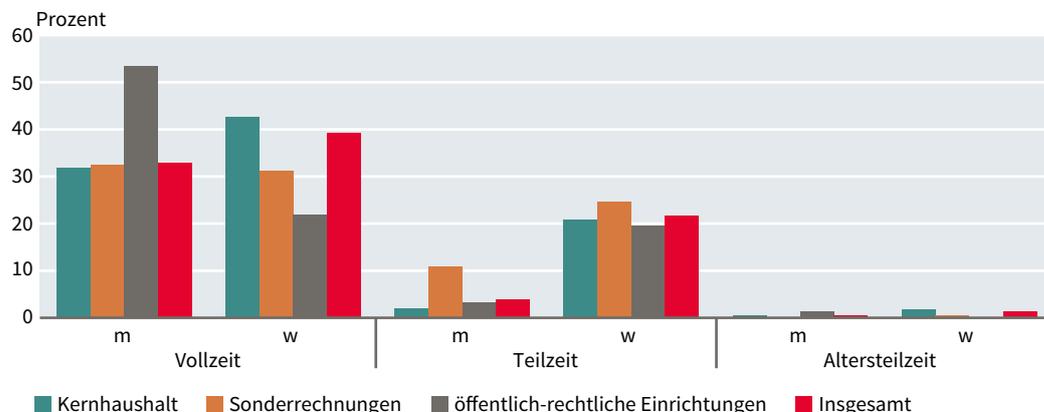
Anteilig die meisten weiblichen Teilzeitkräfte (24,6 Prozent) finden sich in den Sonderrechnungen des Landes. Hier arbeiten auch anteilig die meisten männlichen Teilzeitkräfte (11,0 Prozent). Den geringsten Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern (2,0 Prozent) weist der Kernhaushalt aus. Generell ist bei der Betrachtung der Verteilung von Teilzeitbeschäftigung in den Beschäftigungsbereichen nach Geschlecht festzuhalten, dass um ein Vielfaches mehr Frauen Teilzeit arbeiten als Männer.

Abbildung 13: Beschäftigte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht

Anteil des Beschäftigungsumfanges am insgesamt

Beschäftigungsumfang nach Geschlecht		Insgesamt	Davon			
			Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen	
Insgesamt	Anzahl	62 285	45 915	13 495	2 870	
davon						
Vollzeit	männlich	Anzahl	20 585	14 670	4 380	1 535
		Anteil in Prozent	33,0	31,9	32,5	53,5
	weiblich	Anzahl	24 480	19 625	4 225	630
		Anteil in Prozent	39,3	42,7	31,3	22,0
Teilzeit	männlich	Anzahl	2 495	920	1 480	95
		Anteil in Prozent	4,0	2,0	11,0	3,3
	weiblich	Anzahl	13 500	9 615	3 320	565
		Anteil in Prozent	21,7	20,9	24,6	19,6
Altersteilzeit	männlich	Anzahl	325	270	15	40
		Anteil in Prozent	0,5	0,6	0,1	1,4
	weiblich	Anzahl	900	820	75	5
		Anteil in Prozent	1,4	1,8	0,6	0,2

Abbildung 14: Verteilung der Beschäftigten nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht



4.6 Vollzeit-, Teilzeit- und Alters- teilzeitquoten nach Geschlecht

Die nachfolgende Betrachtung der Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten im Landesbereich bestätigt die zuvor gemachten Angaben zur Verteilung der Beschäftigten in den Beschäftigungsbereichen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht.

Bei der Betrachtung der Vollzeitquoten zeigt sich, dass im Landesbereich insgesamt mehr Frauen (54,3 Prozent) in Vollzeit tätig sind als Männer (45,7 Prozent). Auch Teilzeitarbeit ist im Landesbereich weiblich. Mit einer Teilzeitquote der Frauen von 84,4 Prozent ist diese mehr als fünfmal so hoch wie die der Männer (15,6 Prozent).

Teilzeitarbeit im Landesbereich ist weiblich –
Teilzeitquote der Frauen
liegt bei 84,4 Prozent

Bei der Betrachtung der Vollzeittätigkeit nach Beschäftigungsbereichen zeigt sich, dass die höchste Vollzeitquote männliche Beschäftigte in den öf-

fentlich-rechtlichen Einrichtungen (70,9 Prozent) aufweisen. Demgegenüber haben hier die weiblichen Beschäftigten (29,1 Prozent) die niedrigste Vollzeitquote. Die Vollzeitquoten nach Geschlecht im Kernhaushalt und in den Sonderrechnungen sind ausgeglichener.

Die Teilzeitquoten nach Geschlecht variieren stärker als die Vollzeitquoten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass in allen Beschäftigungsbereichen die Teilzeitquote der weiblichen Beschäftigten um ein Vielfaches höher ist als bei den männlichen Beschäftigten. Die höchste Teilzeitquote weisen weibliche Beschäftigte (91,3 Prozent) im Kernhaushalt aus. Demgegenüber ist die Teilzeitquote der männlichen Beschäftigten (8,7 Prozent) hier um einiges geringer und die niedrigste Teilzeitquote aller Beschäftigungsbereiche des Landes. Hervorzuheben ist die Teilzeitquote der männlichen Beschäftigten (30,8 Prozent) in den Sonderrechnungen. Diese ist gegenüber den anderen Teilzeitquoten der männlichen Beschäftigten im Landesbereich um ein Vielfaches höher. Dies ist zurückzuführen auf den hohen Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern an Thüringer Hochschulen. Von den 1480 männlichen Beschäftigten in Teilzeit in den Sonderrechnungen arbeiten allein 1185 Beschäftigte an den Thüringer Hochschulen.

Abbildung 15: Beschäftigte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht
Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten

Beschäftigungsumfang nach Geschlecht			Insgesamt	Davon			
				Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen	
Vollzeit	männlich	Anzahl	20585	14670	4380	1535	
		Quote	45,7	42,8	50,9	70,9	
	weiblich	Anzahl	24480	19625	4225	630	
		Quote	54,3	57,2	49,1	29,1	
	Insgesamt			45065	34295	8605	2165
	Teilzeit	männlich	Anzahl	2495	920	1480	95
Quote			15,6	8,7	30,8	14,3	
weiblich		Anzahl	13500	9615	3320	565	
		Quote	84,4	91,3	69,2	85,7	
Insgesamt			15990	10535	4800	660	
Altersteilzeit		männlich	Anzahl	325	270	15	40
	Quote		26,6	24,7	17,6	87,2	
	weiblich	Anzahl	900	820	75	5	
		Quote	73,4	75,3	82,4	12,8	
	Insgesamt			1225	1090	90	45

4.7 Beamte und Angestellte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht

Die Art des Dienstverhältnisses unterscheidet sich nach Angestellten- und Beamtenverhältnissen im Öffentlichen Dienst in Thüringen. Nachfolgend findet eine Betrachtung der Angestellten- und Beamtenverhältnisse nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht für den Landesbereich statt. Aufgezeigt wird die Verteilung der Beschäftigten nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht gemessen an der Gesamtanzahl der Beschäftigten in den einzelnen Beschäftigungsbereichen sowie die Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten nach Geschlecht.

4.7.1 Beamte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht

Die überwiegende Mehrheit (82,9 Prozent) der Beamten im Landesbereich insgesamt arbeitet in Vollzeit. Der Anteil von teilzeitbeschäftigten Beamten beim Land Thüringen beträgt 15,0 Prozent. In den Sonderrechnungen und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen liegt der Anteil von teilzeitbeschäftigten Beamten unter 5 Prozent. Im Landesbereich insgesamt arbeiten anteilig annähernd gleich viele männliche (39,6 Prozent) wie weibliche Beamte (43,3 Prozent) in

Vollzeit. Hingegen arbeiten zehnmal mehr weibliche Beamte (13,7 Prozent) in Teilzeit als ihre männlichen Kollegen (1,4 Prozent).

Mehrheit der weiblichen und männlichen Beamten arbeitet in Vollzeit

Wie Abbildung 16 zeigt, ist die Verteilung weiblicher und männlicher Beamter in den Beschäftigungsbereichen des Landes nach Beschäftigungsumfang sehr inhomogen.

Mit anteilig 78,5 Prozent arbeiten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen die meisten Beamten in Vollzeit und sind männlich. Auch in den Sonderrechnungen ist der Anteil an männlichen Beamten in Vollzeit mit 73,2 Prozent hoch.

Mit anteilig 44,7 Prozent weist der Kernhaushalt des Landes die meisten vollzeitbeschäftigten weiblichen Beamten aus. Der geringste Anteil an weiblichen Beamten in Vollzeit (13,7 Prozent) findet sich in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, die wenigstens vollzeitbeschäftigten männlichen Beamten (37,5 Prozent) gibt es im Kernhaushalt des Landes.

Abbildung 16: Beamte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht
Anteil des Beschäftigungsumfanges am insgesamt

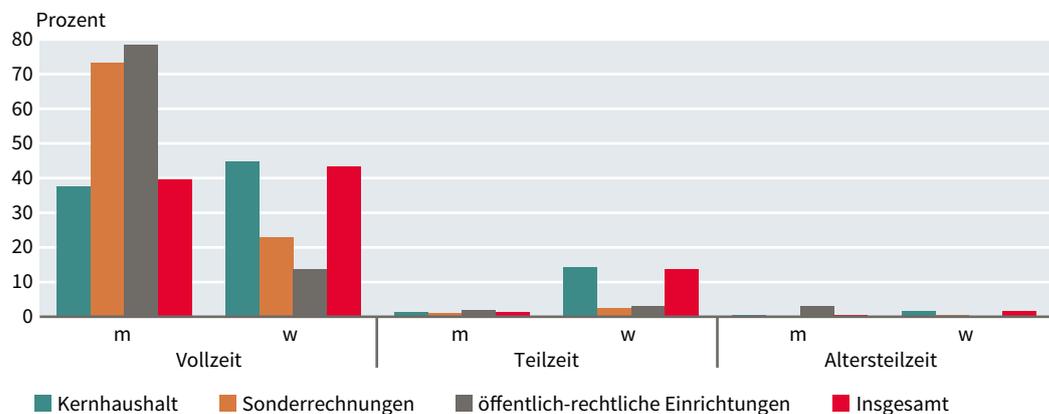
Beschäftigungsumfang nach Geschlecht			Insgesamt	Davon		
				Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen
Insgesamt		Anzahl	30 725	29 060	1 220	445
davon						
Vollzeit	männlich	Anzahl	12 155	10 910	895	350
		Anteil in Prozent	39,6	37,5	73,2	78,5
	weiblich	Anzahl	13 320	12 980	280	60
		Anteil in Prozent	43,3	44,7	22,9	13,7
Teilzeit	männlich	Anzahl	420	395	15	10
		Anteil in Prozent	1,4	1,4	1,1	2,0
	weiblich	Anzahl	4 195	4 155	30	15
		Anteil in Prozent	13,7	14,3	2,4	2,9
Altersteilzeit	männlich	Anzahl	155	140	0	15
		Anteil in Prozent	0,5	0,5	0,2	2,9
	weiblich	Anzahl	480	475	5	-
		Anteil in Prozent	1,6	1,6	0,3	-

Anteilig die meisten teilzeitbeschäftigten Beamten finden sich im Kernhaushalt des Landes

Die Teilzeitbeschäftigung aller anderen weiblichen und männlichen Beamten in den einzelnen Beschäftigungsbereichen liegt anteilig weit unter 5 Prozent. Dies ist jedoch auch dadurch begründbar, dass die Gesamtanzahl von Beamten in den Sonderrechnungen und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sehr gering ist.

Bei der Betrachtung der Teilzeitbeschäftigung unter den männlichen und weiblichen Beamten zeigt sich, dass der höchste Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei den weiblichen Beamten (14,3 Prozent) im Kernhaushalt liegt.

Abbildung 17: Verteilung der Beamten nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht



4.7.2 Vollzeit-, Teilzeit- und Alters- teilzeitquoten der Beamten nach Ge- schlecht

Die Vollzeitquote der männlichen (47,7 Prozent) und weiblichen (52,3 Prozent) Beamten im Landesbereich insgesamt differiert nicht sehr stark. Hingegen ist die Teilzeitquote der männlichen und weiblichen Beamten insgesamt doch sehr inhomogen. Die Teilzeitquote der weiblichen Beamten im Landesbereich insgesamt ist mit 90,9 Prozent zehnmal höher als die männliche Teilzeitquote (9,1 Prozent).

Vollzeitquote der männlichen und weiblichen Beamten ausgeglichener als die Teilzeitquote

Wie Abbildung 18 zeigt, ist die Vollzeitquote bei den weiblichen Beamten im Kernhaushalt (54,3 Prozent) am höchsten. In den Sonderrechnungen (76,2 Prozent) und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (85,2 Prozent) weisen die männlichen Beam-

ten eine hohe Vollzeitquote aus. Die Vollzeitquote der weiblichen Beamten in den Sonderrechnungen (23,8 Prozent) ist um ein Drittel niedriger gegenüber den männlichen Beamten in diesem Beschäftigungsbereich, die Vollzeitquote der weiblichen Beamten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (14,8 Prozent) sogar um ein Fünftel.

Die Teilzeitquote der Beamten über alle Beschäftigungsbereiche hinweg zeigt, dass Teilzeitarbeit unter den Beamten im Landesbereich weiblich ist. Die höchste Teilzeitquote weisen weibliche Beamte (91,3 Prozent) im Kernhaushalt aus.

Demgegenüber ist die Teilzeitquote männlicher Beamter im Kernhaushalt mit 8,7 Prozent um ein Vielfaches geringer. Jedoch weisen die männlichen Beamten in den Sonderrechnungen (31,0 Prozent) und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (40,9 Prozent) im Vergleich recht hohe Teilzeitquoten aus. Zurückzuführen ist dies jedoch vorrangig auf die geringen Beschäftigtenzahlen von Beamten insgesamt in Teilzeit in den Sonderrechnungen und öffentlich-rechtlichen Einrichtungen.

Abbildung 18: Beamte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht
Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten

Beschäftigungsumfang nach Geschlecht			Insgesamt	Davon		
				Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen
Vollzeit	männlich	Anzahl	12 155	10 910	895	350
		Quote	47,7	45,7	76,2	85,2
	weiblich	Anzahl	13 320	12 980	280	60
		Quote	52,3	54,3	23,8	14,8
	Insgesamt		25 470	23 890	1 175	410
	Teilzeit	männlich	Anzahl	420	395	15
Quote			9,1	8,7	31,0	40,9
weiblich		Anzahl	4 195	4 155	30	15
		Quote	90,9	91,3	69,0	59,1
Insgesamt		4 615	4 550	40	20	
Altersteilzeit		männlich	Anzahl	155	140	0
	Quote		24,6	22,9	33,3	100,0
	weiblich	Anzahl	480	475	5	-
		Quote	75,4	77,1	66,7	-
	Insgesamt		640	620	5	15

Abbildung 19: Vollzeitquote der Beamten nach Geschlecht

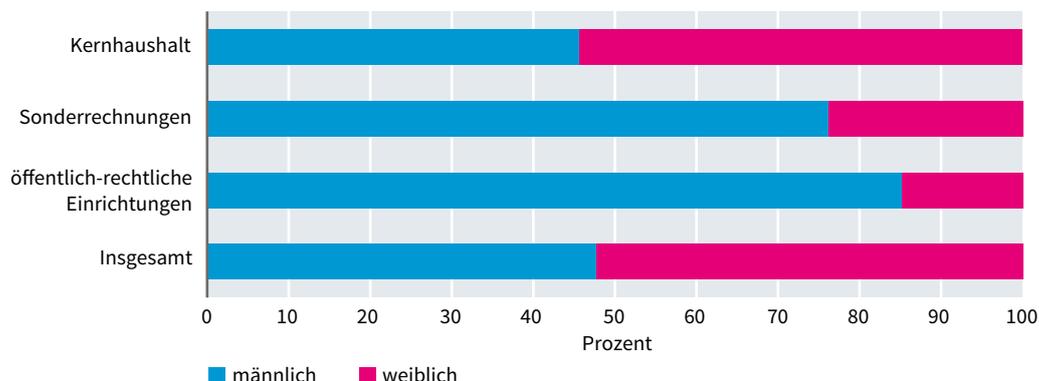
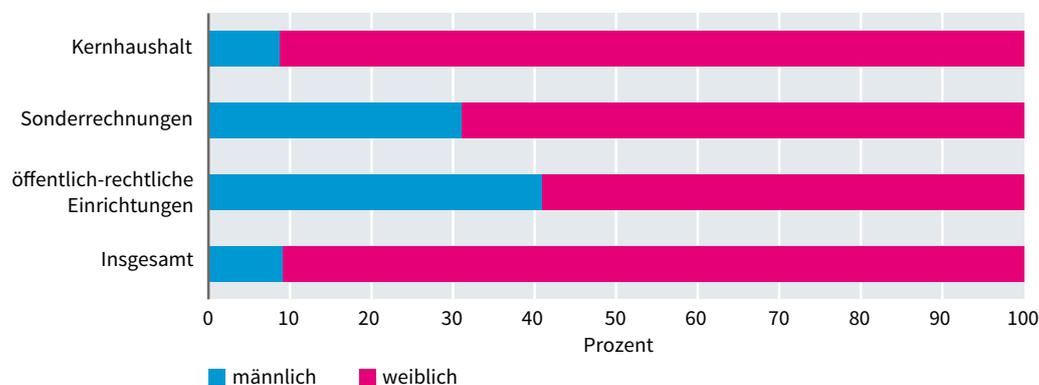


Abbildung 20: Teilzeitquote der Beamten nach Geschlecht



4.7.3 Angestellte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht

Die Mehrheit der Angestellten im Landesbereich insgesamt arbeitet mit einem Anteil von 62,1 Prozent in Vollzeit. Der Anteil teilzeitbeschäftigter Angestellter beträgt 36,1 Prozent und ist gegenüber den Beamten des Landes (insgesamt) doppelt so hoch. Bei der Betrachtung nach Geschlecht zeigt sich, dass im Landesbereich insgesamt anteilig die Mehrheit der Angestellten weibliche Vollzeitkräfte sind (35,4 Prozent). Der Anteil männlicher Angestellter in Vollzeit beträgt 26,7 Prozent. Gegenüber ihren männlichen Kollegen (6,6 Prozent) arbeiten mehr als viermal so viele weibliche Angestellte (29,5 Prozent) in Teilzeit.

Mehrheit der Angestellten sind vollzeitbeschäftigte Frauen

Mit anteilig 48,9 Prozent arbeiten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen des Landes die meisten Angestellten in Vollzeit und sind männlich. Der höchste Anteil an weiblichen Angestellten (39,4 Prozent) in Vollzeit findet sich im Kernhaushalt des Landes. Den geringsten Anteil vollzeitbeschäftigter Angestellter weist der Kernhaushalt mit 22,3 Prozent männlichen Angestellten aus.

Allein in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen dominiert anteilig die Vollzeitbeschäftigung männlicher Angestellter (48,9 Prozent). Gegenüber der Teilzeittätigkeit variiert die Vollzeittätigkeit innerhalb der Beschäftigungsbereiche des Landes und zwischen den Geschlechtern weniger.

Wie Abbildung 22 zeigt, arbeiten über die Beschäftigungsbereiche des Landes hinweg anteilig mehr weibliche Angestellte in Teilzeit als ihre männlichen Kollegen. Dieser Anteil ist zum Teil zehnmal höher als der Anteil teilzeitbeschäftigter männlicher Angestellter (vgl. Kernhaushalt: TZ Männer: 3,1 Prozent zu TZ Frauen: 32,4 Prozent).

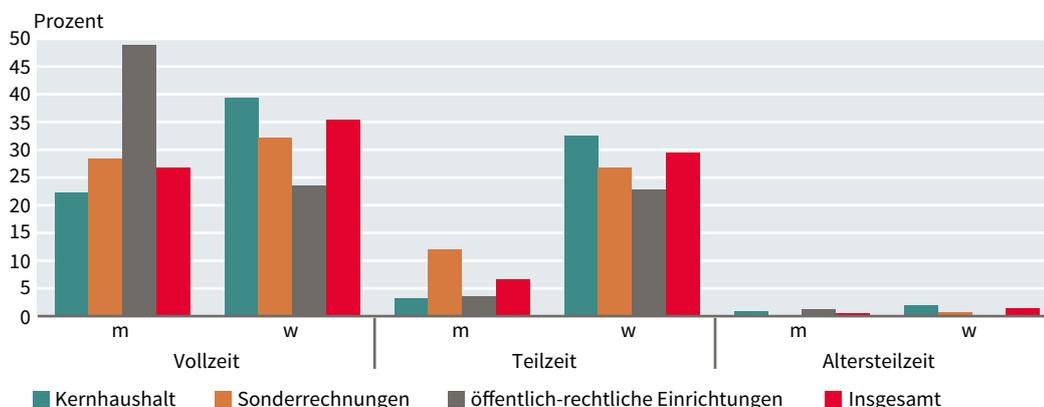
Abbildung 21: Angestellte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht
 Anteil des Beschäftigungsumfanges am insgesamt

Beschäftigungsumfang nach Geschlecht			Insgesamt	Davon		
				Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen
Insgesamt		Anzahl	31560	16860	12275	2425
davon						
Vollzeit	männlich	Anzahl	8430	3760	3485	1185
		Anteil in Prozent	26,7	22,3	28,4	48,9
	weiblich	Anzahl	11165	6645	3945	570
		Anteil in Prozent	35,4	39,4	32,2	23,5
Teilzeit	männlich	Anzahl	2075	525	1465	85
		Anteil in Prozent	6,6	3,1	12,0	3,5
	weiblich	Anzahl	9300	5460	3290	550
		Anteil in Prozent	29,5	32,4	26,8	22,7
Altersteilzeit	männlich	Anzahl	170	125	15	30
		Anteil in Prozent	0,5	0,8	0,1	1,2
	weiblich	Anzahl	420	340	70	5
		Anteil in Prozent	1,3	2,0	0,6	0,2

Sonderrechnungen des Landes weisen anteilig die meisten teilzeitbeschäftigten männlichen Angestellten aus, der Kernhaushalt die wenigsten

Der höchste Anteil teilzeitbeschäftigter weiblicher Angestellter (32,4 Prozent) findet sich im Kernhaushalt des Landes, der geringste Anteil in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (22,7 Prozent). Anteilig die wenigsten männlichen Angestellten in Teilzeit arbeiten im Kernhaushalt (3,1 Prozent), gefolgt von den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (3,5 Prozent). Den höchsten Anteil männlicher Angestellter in Teilzeit (12,0 Prozent) weisen die Sonderrechnungen aus.

Abbildung 22: Verteilung der Angestellten nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht



4.7.4 Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten der Angestellten nach Geschlecht

Die Vollzeitquote der weiblichen Angestellten im Landesbereich insgesamt beträgt 57,0 Prozent gegenüber der Vollzeitquote der männlichen Angestellten (43,0 Prozent). Die Teilzeitquote im Landesbereich insgesamt differiert stärker zwischen den Geschlechtern. Mit 81,8 Prozent Teilzeitquote unter den weiblichen Angestellten wird deutlich, Teilzeitarbeit ist auch bei den Angestellten des Landesbereiches weiblich.

Teilzeitarbeit bei den Angestellten im Landesbereich ist weiblich

Wie Abbildung 23 zeigt, ist die Vollzeitquote bei den männlichen Angestellten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen mit 67,5 Prozent am höchsten. Demgegenüber ist die Vollzeitquote der weiblichen Angestellten in diesem Beschäftigungsbereich mit 32,5 Prozent nur halb so groß wie die der männlichen Angestellten. Im Kernhaushalt des Landes zeigt sich ein anderes Bild. Von allen vollzeitbeschäftigten Angestellten arbeiten hier mehr Frauen (63,9 Prozent) in Vollzeit als Männer (36,1 Prozent). Die Verteilung

Vollzeitbeschäftigter nach Geschlecht in den Sonderrechnungen ist hingegen etwas ausgeglichener. Hier sind 53,1 Prozent aller Beschäftigten weiblich und 46,9 Prozent der Beschäftigten männlich.

Kernhaushalt weist höchste Vollzeitquote bei den weiblichen Angestellten aus

Bei der Betrachtung der Teilzeitquote nach Beschäftigungsbereichen zeigt sich, dass der Anteil der Frauen in Teilzeitbeschäftigung generell höher ist als der Anteil der Männer. Die höchste Teilzeitquote weist der Kernhaushalt aus, hier sind mit 91,3 Prozent mehr als zehnmal so viele Frauen teilzeitbeschäftigt wie ihre männlichen Kollegen (8,7 Prozent). Von den teilzeitbeschäftigten Angestellten in den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen arbeiten mehr als sechsmal so viele Frauen (86,6 Prozent) in Teilzeit wie Männer (13,4 Prozent). Die höchste Teilzeitquote unter den männlichen Angestellten weisen mit 30,8 Prozent die Sonderrechnungen aus. Aber auch hier arbeiten von allen teilzeitbeschäftigten Angestellten insgesamt mit 69,2 Prozent mehr Frauen in Teilzeit.

Abbildung 23: Angestellte nach Umfang der Tätigkeit und Geschlecht
Vollzeit-, Teilzeit- und Altersteilzeitquoten

Beschäftigungsumfang nach Geschlecht			Insgesamt	Davon		
				Kernhaushalt	Sonderrechnungen	öffentlich-rechtliche Einrichtungen
Vollzeit	männlich	Anzahl	8 430	3 760	3 485	1 185
		Quote	43,0	36,1	46,9	67,5
	weiblich	Anzahl	11 165	6 645	3 945	570
		Quote	57,0	63,9	53,1	32,5
	Insgesamt		19 595	10 405	7 435	1 755
	Teilzeit	männlich	Anzahl	2 075	525	1 465
Quote			18,2	8,7	30,8	13,4
weiblich		Anzahl	9 300	5 460	3 290	550
		Quote	81,8	91,3	69,2	86,6
Insgesamt		11 375	5 985	4 755	635	
Altersteilzeit		männlich	Anzahl	170	125	15
	Quote		28,7	27,1	16,5	82,4
	weiblich	Anzahl	420	340	70	5
		Quote	71,3	72,9	83,5	17,6
	Insgesamt		590	470	85	35

Abbildung 24: Vollzeitquoten der Angestellten nach Geschlecht

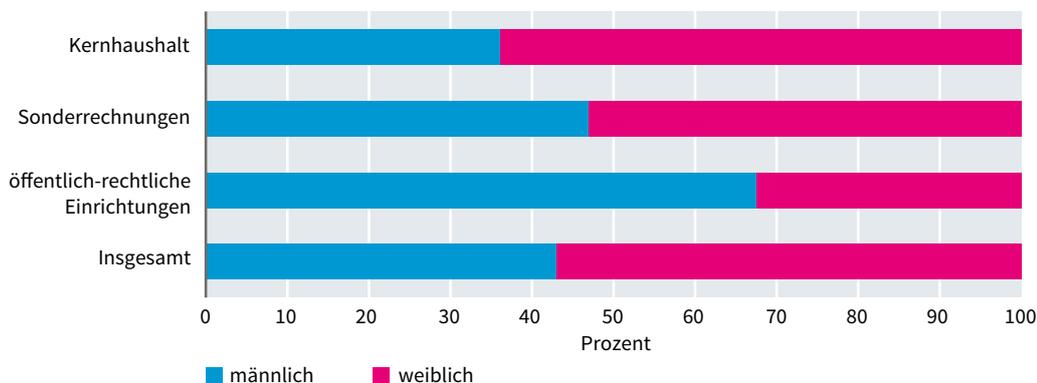
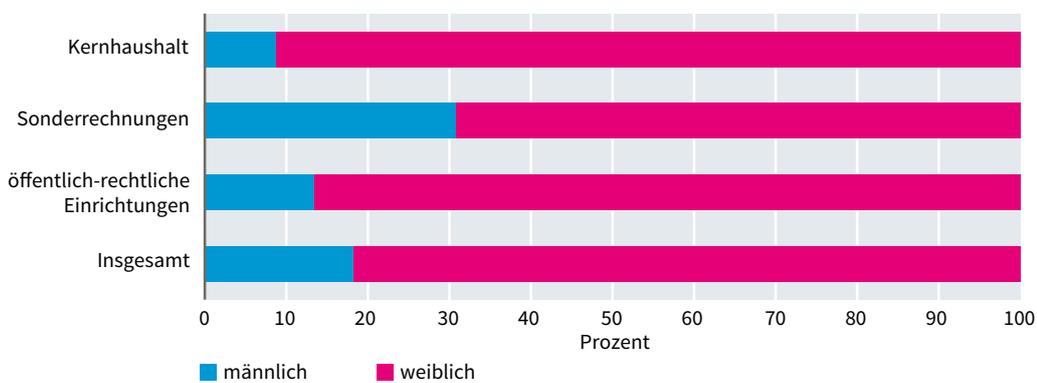


Abbildung 25: Teilzeitquoten der Angestellten nach Geschlecht



5. Beschäftigte nach Durchschnittsalter und Altersgruppen

Im Nachfolgenden findet eine Betrachtung des durchschnittlichen Alters der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst insgesamt und im Landesbereich nach Geschlecht statt.

Betrachtet wird hierbei auch das durchschnittliche Alter der Beschäftigten nach Geschlecht in den einzelnen Beschäftigungsbereichen des Landes. Im Weiteren findet eine Betrachtung der Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen statt. Wie eingangs bereits erwähnt, untergliedern sich die hier

dargestellten Alterskohorten wie folgt:

- unter 25 Jahren
- 25 bis unter 30 Jahren
- 30 bis unter 35 Jahren
- 35 bis unter 40 Jahren
- 40 bis unter 45 Jahren
- 45 bis unter 50 Jahren
- 50 bis unter 55 Jahren
- 55 bis unter 60 Jahren
- 60 Jahre und älter

Die Altersgruppen werden dargestellt sowohl nach den einzelnen Beschäftigungsbereichen des Landes als auch insgesamt.

Abbildung 26: Durchschnittliches Alter der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (Insgesamt) und im Landesbereich

Beschäftigungsbereich	Durchschnittliches Alter der Beschäftigten		
	insgesamt	männlich	weiblich
Landesbereich insgesamt	47,3	46,3	47,8
davon			
Kernhaushalt	48,7	47,6	49,3
Sonderrechnungen	42,2	42,2	42,3
öffentlich-rechtliche Einrichtungen	47,9	48,6	46,8
Öffentlicher Dienst Thüringen Gesamt	47,2	46,7	47,5

5.1 Durchschnittliches Alter der Beschäftigten nach Geschlecht

Wie Abbildung 26 zeigt, sind die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst in Thüringen (Insgesamt) durchschnittlich 47,2 Jahre alt. Die männlichen Beschäftigten im Öffentlichen Dienst (Insgesamt) weisen ein Durchschnittsalter von 46,7 Jahren aus, die weiblichen Beschäftigten sind durchschnittlich fast ein Jahr älter (47,5 Jahre).

Beschäftigte im Öffentlichen Dienst in Thüringen sind durchschnittlich 47,2 Jahre alt

Bei der Betrachtung des Landesbereiches nach durchschnittlichem Alter, Geschlecht und Beschäftigungsbereichen fällt auf, dass die weiblichen Be-

schäftigten des Kernhaushaltes mit durchschnittlich 49,3 Jahren das höchste Durchschnittsalter aufweisen, die männlichen (42,2 Jahre) und weiblichen (42,3 Jahre) Beschäftigten in den Sonderrechnungen des Landes das geringste durchschnittliche Alter.

5.2 Beschäftigte nach Altersgruppen

Abbildung 28 zeigt die Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen im Landesbereich nach Anzahl der Beschäftigten und prozentuaalem Anteil der Beschäftigten in den Altersgruppen nach Beschäftigungsbereichen.

Größter Anteil von Beschäftigten in der Altersgruppe der 55- bis unter 60-Jährigen

Abbildung 27: Durchschnittliches Alter der Beschäftigten nach Geschlecht

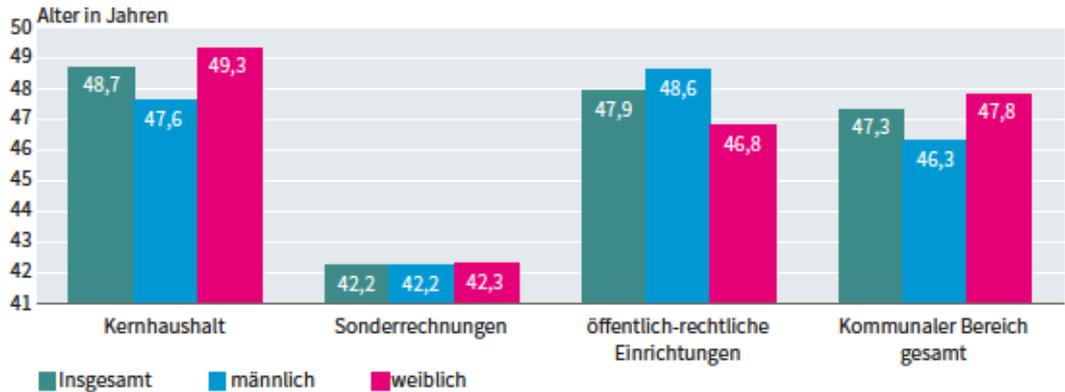


Abbildung 28: Verteilung der Beschäftigten nach Altersgruppen

Altersgruppe von...bis unter...Jahren Anteil der Beschäftigten in Prozent	Kernhaushalt	Sonder- rechnungen	öffentlich- rechtliche Einrichtungen	Insgesamt
unter 25	1075	550	100	1725
Anteil in Prozent	2,3	4,1	3,5	2,8
25- unter 30	2800	1830	135	4765
Anteil in Prozent	6,1	13,6	4,7	7,7
30- unter 35	3345	2030	235	5610
Anteil in Prozent	7,3	15,1	8,1	9,0
35- unter 40	3065	1840	250	5150
Anteil in Prozent	6,7	13,6	8,6	8,3
40- unter 45	3865	1485	230	5580
Anteil in Prozent	8,4	11,0	8,0	9,0
45- unter 50	5515	1455	390	7355
Anteil in Prozent	12,0	10,8	13,5	11,8
50- unter 55	8660	1550	545	10755
Anteil in Prozent	18,9	11,5	19,0	17,3
55- unter 60	9655	1490	565	11710
Anteil in Prozent	21,0	11,0	19,7	18,8
60- und älter	7940	1270	425	9635
Anteil in Prozent	17,3	9,4	14,9	15,5
Beschäftigte insgesamt	45 915	13 495	2 870	62 285

Der größte prozentuale Anteil von Beschäftigten im Landesbereich insgesamt findet sich in der Altersgruppe der 55- bis unter 60-Jährigen (18,8 Prozent).

In den Beschäftigungsbereichen des Landes zeigt sich, dass der größte Teil der Beschäftigten des Kernhaushaltes (21,0 Prozent) auch in der Altersgruppe der 55- bis unter 60-Jährigen zu finden ist, ebenso bei den öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (19,7 Prozent). Hingegen ist in den Sonderrechnungen des Landes der höchste prozentuale Anteil von Beschäftigten in der Altersgruppe der 30- bis unter 35-Jährigen (15,1 Prozent). Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass der größte Anteil der Beschäftigten in den Sonderrechnungen am Hochschulklinikum Jena und den Hochschulen Thüringens arbeitet. Gerade an den Hochschulen findet sich jüngeres wissenschaftliches Personal. Bei der Betrachtung der Altersgruppen der unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 30-Jährigen Beschäftigten in den Beschäftigungsbereichen des Landes zeigt sich, dass die Altersgruppe der unter 25-Jährigen in den Sonderrechnungen (4,1 Prozent) und den

öffentlichen Einrichtungen (3,5 Prozent) die größten prozentualen Anteile an Beschäftigten verzeichnet. Anteilig die meisten Beschäftigten in der Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen finden sich in den Sonderrechnungen (13,6 Prozent).

Sonderrechnungen des Landes am jüngsten – die meisten Beschäftigten finden hier sich in der Altersgruppe der 30- bis unter 35-Jährigen

Wie bereits erwähnt, greift hier der Sachverhalt, dass wissenschaftliches Personal an den Thüringer Hochschulen sehr häufig in den jungen Altersgruppen zu finden ist und dass auch am Hochschulklinikum Jena in den Pflegeberufen und beim ärztlichen Personal anteilig viele Beschäftigte in jüngeren Altersgruppen tätig sind.